

JÜRGEN DRIEHAUS

Fundsignaturen

Die Mitglieder des Verbandes der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland haben auf ihrer Tagung auf der Kronenburg (Eifel) im Jahre 1963 nach eingehender Diskussion die nachstehende Liste von Signaturen für ihre Arbeit als verbindlich erklärt. Die Zeichen eignen sich am besten für Eintragungen in die Karten TK 25 und TK 50 (topographische Karten 1 : 25 000 und 1 : 50 000) und sollen vor allem in Publikationen von archäologischen Landesaufnahmen und in ähnlichen Inventarwerken verwendet werden. Es ist zu erwarten, daß sich die Zeichen mit der Zeit auch in den Archiven der Landesämter für Bodendenkmalpflege und der Landesmuseen einbürgern werden und dort die bislang üblichen Signaturen ablösen.

Der Wunsch, die bisher in den verschiedenen Landesämtern für Bodenaltertümer gültigen Zeichen – fast jedes Land besitzt eine eigene Liste – durch eine einheitliche Form zu ersetzen, wurde auf einer Tagung in Bad Nauheim 1960 geäußert, als im Anschluß an einen Vortrag von K. Kersten über die archäologische Landesaufnahme die Diskrepanz besonders deutlich wurde. H. v. Petrikovits, K. Kersten und K. Schwarz sollten die neue Liste festsetzen, wobei man daran dachte, die für Schleswig-Holstein vor über 25 Jahren von F. Tode ausgearbeiteten Zeichen durch Signaturen für römische Denkmäler zu vervollständigen. Als die Zeichen der einzelnen Institute miteinander verglichen wurden, ergaben sich aber zahlreiche Überschneidungen (u. a. Schleswig-Holstein: Deich = Bayern: Bohlweg; Einzelfund = Münzfund). So entstand nach einigem Bemühen ein ganz neuer Vorschlag, der zwar wiederum – und dies ganz bewußt – sowohl abstrakte als auch bildhafte Zeichen enthält, jedoch in den meisten Fällen einheitlicher und einprägsamer ist als die bisherigen Lösungen.

Die Sammlung der Signaturen der verschiedenen Länder, die im Rheinischen Landesmuseum aufbewahrt wird, läßt in der Anlage der Zeichen ein gutes Stück Geschichte unserer Wissenschaft vor Augen treten. Auch die vorliegende Liste wird sicher nicht in allen Punkten befriedigen. Die Einheitlichkeit zu erzielen erschien jedoch wichtiger, als allen bei der Zusammenstellung aufkommenden Zweifeln nachzugehen. Die Liste enthält ein Minimum an Zeichen: die Praxis erfordert mehr Signaturen, die man jedoch selbst nach bisher geübter Praxis aussuchen kann.

Die Zeichen sind nach Art eines mnemotechnischen Vokabelheftes gruppiert worden, wobei Schrägschraffur für besiedelte Plätze steht (1–4. 30–31); die dick ausgezogene Abgrenzung markiert Befestigungsanlagen (1–4.). Kleine Quadrate sind abgegrenzte Kultanlagen. Die Gräber sind getrennt nach oberirdisch sichtbaren Denkmälern (der Geländesituation halber ist die große unterirdische Steinkammer hier aufgeführt) (8–12)

und eingetieften Gräbern (32–35). Unter Nr. 24–29 findet man Objekte mit wirtschaftlicher Funktion. Die Archäologie der Küstengebiete findet Spezialzeichen unter Nr. 50–57.

Die Zeichen scheinen vielfältig verwendbar zu sein. Mittelalterliche Wüstungen etwa lassen sich mit dem allgemeinen Siedlungszeichen wiedergeben. Bei farblicher Differenzierung nach Epochen wird das Fundbild noch deutlicher werden.

Zeichengröße und Strichstärke sind nachstehend auf die TK 25 berechnet; bei der TK 50 empfiehlt sich eine um $\frac{1}{5}$ geringere Größe. Flächendeckende Signaturen (besiedelte Flächen, Altäcker, Gräberfelder usw.) richten sich in ihrer Ausdehnung nach dem Objekt.

Für die graphische Ausarbeitung der Zeichen trug K. Schwarz, München, Sorge. Ihm sei auch hier für seine Mühe besonders gedankt.

Fundsignaturen

- | | | | | | |
|-----|--|-----------------------------------|-----|--|---|
| 1. | | Ringwall | 30. | | Siedlung |
| 2. | | Abschnittswall | 31. | | römisches Gebäude,
römische Villa |
| 3. | | Burg, Burgstall, Motte | 32. | | Brandgrab |
| 4. | | römisches Lager | 33. | | Brandgräberfeld |
| 5. | | Viereckschanze | 34. | | Körpergrab |
| 6. | | römischer Tempel | 35. | | Körpergräberfeld |
| 7. | | römischer Turm | 36. | | Hortfund |
| 8. | | Grabhügel | 37. | | Münzschatz |
| 9. | | Grabhügelfeld,
Grabhügelgruppe | 38. | | Münz-Einzelfund |
| 10. | | Riesenbett,
Langhügel | 39. | | Einzelfund |
| 11. | | Steinkammer | 40. | | Verschiedenes |
| 12. | | große Steinkiste,
unterirdisch | 41. | | Felsschutz |
| 13. | | Straße, sichtbar | 42. | | Höhle |
| 14. | | Straße, gesichert | 43. | | Quelle, Brunnen |
| 15. | | Straße, ungesichert | 44. | | Thing |
| 16. | | Bohlweg | 45. | | Menhir |
| 17. | | Wasserleitung | 46. | | Meilenstein,
Inschriftstein
skulptierter Stein |
| 18. | | Brücke | 47. | | Kirchen-, Kloster-, Kapellen-
wüstung, lokalisiert |
| 19. | | römischer Limes | 48. | | Kirchen-, Kloster-, Kapellen-
wüstung, vermutet |
| 20. | | Landwehr | 49. | | historisches Schlachtfeld |
| 21. | | Hochäcker, Altäcker | 50. | | mittelalterl. Deich |
| 22. | | Stufenkante,
Stufenraine | 51. | | neuzeitl. Deich |
| 23. | | fossiler Graben | 52. | | Brake, Wehle |
| 24. | | Bergbau | 53. | | Wurt, Warft |
| 25. | | Schürfgrubenfelder | 54. | | Torfabbau
(S = sofern Salztorfabbau) |
| 26. | | Schmelzstätte | 55. | | verlandeter Wasserlauf |
| 27. | | Kalkofen | 56. | | Altwasser |
| 28. | | Töpferei | 57. | | Späthinge,
Puttlöcher |
| 29. | | Steinbruch | | | |